Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **98 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

çon équitable des souhaits exprimés par une IGS indépendante dans le cadre de la procédure de consultation. La suite des travaux a démontré que les divers problèmes structurels (appartenance obligatoire à deux associations, financement) n'ont pas non plus pu être éliminés avec cette variante. Ce contexte a incité l'IGS à ouvrir une nouvelle discussion de principe quant à l'idée d'indépendance de cette dernière. R. Laubscher a été mandaté d'approfondir les variantes «association globale» et «autonomie/association faîtière» et d'élaborer des propositions de solutions concrètes. Les deux propositions ont été appréciées différemment par les membres du groupe de travail:

Les représentants de l'IGS préfèrent clairement l'association faîtière. Pour eux l'autonomie et l'indépendance financière de leur groupement est d'importance centrale. Les représentants de la SSMAF et du GRG-SIA préfèrent clairement l'association globale car celle-ci est mieux à même de poursuivre les buts du projet qu'une association faîtière.

La recherche d'un compromis bien suisse a échoué du fait qu'il n'a pas été possible d'obtenir une entente après une discussion controversée des points suivants :

- Les différences structurelles des deux variantes – association faîtière et association globale – sont jugées et pondérées différemment.
- Pour les représentants de l'IGS l'autonomie/indépendance de leur groupement est indiscutable. Pour eux, cette autonomie / indépendance renferme pour le moins une personnalité juridique indépendante (statuts de l'association) et la compétence de fixer ses propres cotisations.

Des questions restent ouvertes concernant la relation avec la SIA, le positionnement face à l'environnement et à l'aménagement du territoire, ainsi que l'ouverture par rapport aux hautes écoles spécialisées. Les comités des associations doivent maintenant fixer la suite des procédés des associations.

Le rapport du groupe de travail est disponible sur Internet www.svvk.ch «Avenir».

Müs zum Gedenken

Am 20. November 1999 war es zur Gewissheit geworden. Die heimtückische Krankheit hatte ihn besiegt. Seine Adresse «Müs Zizers» gilt nicht mehr. Johann Josef Lerjen-Sarbach ist tot. Mehr als ein halbes Jahr hatte er gegen die Krankheit gekämpft, zuerst hoffnungsvoll, seine Wünsche nicht aufgebend, doch dann dem Schicksal ergeben, das Unabwendbare hinnehmend. Es war ein langer harter Kampf.

Seinen Lebensabend hatte er sich ganz anders vorgestellt, als er im Herbst 1998 nach seiner Pensionierung den Kalender, sein wichtigstes Werkzeug, neu mit Terminen füllte. Leider war ihm nur kurze Zeit in seinem dritten Lebensabschnitt beschieden.

Im Berufsleben hatte Müs sich intensiv mit allen Aufgaben auseinandergesetzt, die ihm vorgelegt wurden. Oft vergass er abends, rechtzeitig das Büro zu verlassen und rannte dann in der Dunkelheit heim nach Zizers. Er betreute neben anderen Arbeiten die grossen Meliorationswerke Val Müstair, Sent und St. Antönien, die er mit Umsicht und Tatkraft förderte. Uns Kollegen überraschte er immer wieder mit Kreationen seines Zeichentalentes. Vor allem seine Sitzungsprotokolle und Aktennotizen waren mit Randzeichnungen und Arabesken verziert. Darin verschlüsselte er den Verlauf der Sitzung, seine Geheimschrift, wie ich glaube.

Seine Aufmerksamkeit galt immer den Schwachen, den ungerecht Behandelten, den Angegriffenen. Gerechtigkeit war ihm ein hohes Gut, das geschützt werden musste. Überall kämpfte er an vorderster Front und scheute keine körperlichen Strapazen. Es machte ihm sichtlich Spass, wenn alle im Feld am Ende ihrer Kräfte waren, noch ein Tobel zu durchqueren, um die schönen Wiesen auf der anderen Seite zu bewerten.

Orientierungslaufen war sein Hobby. Dazu fuhr er sogar bis nach Kanada. Nach jedem Lauf erläuterte er uns, welchen Weg er gewählt hatte, welche Zeit er gelaufen war, und wo er eine bessere Variante hätte laufen sollen.

Seit dem Jahre 1973 arbeitete Müs mit uns auf dem kantonalen Meliorations- und Vermessungsamt in Chur. Wir schätzten seine Hilfsbereitschaft und Kameradschaft. Vorher hatte er elf Jahre auf dem Walliser Meliorations- und Vermessungsamt gewirkt.

Am 28. September 1933 wurde Johann Josef Lerjen in Visp geboren. Er wuchs mit seinen Geschwistern in Visp auf und besuchte dort die Grundschule. Danach ging er an das Kollegium in Brig, das er mit der Matura abschloss. Seine Vorliebe für mathematische Fächer und Geometrie gewann er an dieser Schule. In späteren Jahren noch faszinierten ihn die ganzzahligen Tripel des pythagoräischen Dreiecks, die er systematisch zu erfassen suchte. Seine Müs'schen Kreise sind Ergebnis dieses Bemühens. Als Pfadfinder erhielt er den Übernahmen «Müs», der von seiner zierlichen Gestalt und der feinen Stimme abgeleitet wurde. «Müs» blieb sein Name auch in der Studentenschaft bei den Welfen.

An der ETH in Zürich absolvierte er das Studium zum Kulturingenieur. Nach einer anschliessenden Praktikumszeit erwarb er das Eidgenössische Geometer-Patent. Bis zu seiner Anstellung im Kanton Wallis im Jahre 1962 verdiente er sich die Sporen in verschiedenen Ingenieurbüros der Schweiz ab.

Im Jahre 1966 gründete er mit der ebenfalls aus Visp stammenden Bernadette Sarbach eine eigene Familie, der vier Kinder entsprossen.

W. Trautmann

Softwareanpassung und -erweiterung Programme für Vermessung Interlis Schnittstellen

Softwarewünsche? Fragen Sie uns!

EISENHUT INFORMATIK

Rosenweg 14 • CH-3303 Jegenstorf Tel 031 762 06 62 Fax 031 762 06 64 http://www.eisenhutinformatik.ch